

## Freiheitstag

"Was darf ich an einem Feiertag machen?" Vielleicht sind Sie Christ und haben gelernt, dass Gott einen Ruhetag für die Menschen eingerichtet hat. Den wollen Sie auch einhalten.

Vielleicht haben Sie keine religiösen Gründe, aber Sie denken sich: Mein Nachbar hat frei, sitzt beim Kaffeetrinken - da sollte ich jetzt nicht anfangen, Lärm zu machen. Sie verzichten daher auf das Benutzen des Rasenmähers. Das ist sehr freundlich von Ihnen.

In der Bibel steht, dass Gott einen Ruhetag eingerichtet hat. In den Zehn Geboten werden zwei Begründungen dafür gegeben: Gott hat die Welt erschaffen und dann ausgeruht. So darf auch der Mensch ruhen. Die andere Begründung hat mit Freiheit zu tun. Die Israeliten waren Sklaven in Ägypten gewesen und sind dann befreit worden. Gott sagte ihnen: Ihr seid jetzt freie Menschen und sollt einen freien Tag haben.

Wie gut, dass wir das heute auch noch so kennen: Ein Tag in der Woche ist frei - meistens der Sonntag - in manchen Berufen auch ein anderer Tag in der Woche.

Wenn Sie einen freien Tag haben, dürfen Sie also auch ruhen und Ihre Freiheit genießen. Arm sind die Menschen dran, die gar keinen freien Tag haben - oder die ihn sich selbst nicht gönnen. Es gibt schließlich auch selbst gemachte Sklaverei.

Wenn Menschen sich nicht an das halten, was Gott als gute Ordnung vorgesehen hat, schaden sie damit sich selbst. Manche nehmen das Bedürfnis, auszuruhen, erst dann wahr, wenn es schon zu spät ist.

Ich gehe davon aus: Wer sich einen freien Tag in der Woche gönnt, dem geht es besser.

Manche Christen machen ein hartes Gesetz daraus und fragen: "Was darf ich?" Nach meinem Verständnis ist diese Frage falsch. Ich darf die Frage anders stellen: "Wie gestalte ich den Sonntag so, dass er seinem Sinn entspricht?" **Sigrun Teßmer**

**Die Autorin ist Pastorin bei der Evangelische-Freikirchlichen Gemeinde in der Fontanestadt Neuruppin.**

ET: 24.11.2007 (Ostprignitz-Ruppin)